



Eine tiefdifferenzierte Probenahme zur Ermittlung des Herbst Nmin-Wertes ist für die Erfolgskontrolle unerlässlich

Wie wird der Erfolg gemessen?

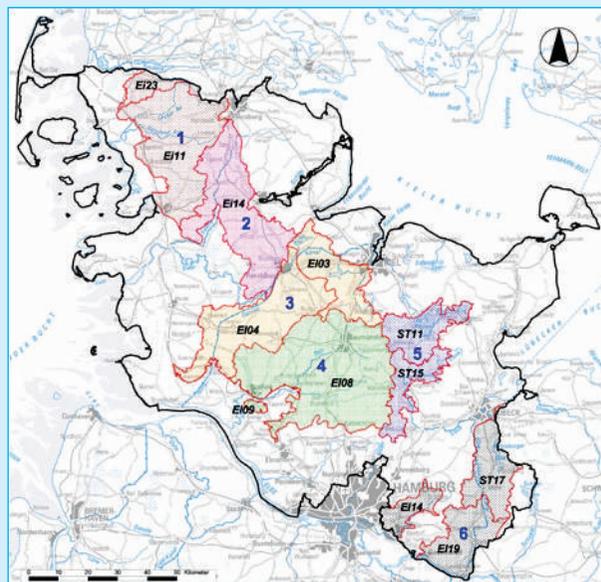
2015 ist der EU darzulegen, ob die eingeleiteten Maßnahmen zur Reduzierung von Nährstoffausträgen in die Gewässer erfolgreich sind und die Ziele der WRRL erreicht werden. Dazu werden im Hinblick auf die Grundwasserbelastung folgende Parameter erhoben und bewertet:

1. Herbst Nmin-Wert

Mobiler Stickstoff, der nach Ende der Vegetationsperiode im Boden verbleibt, kann in das Grundwasser ausgewaschen werden. Je geringer der Bodenstickstoffgehalt im Herbst, desto kleiner ist die Gefahr der Verlagerung. Mit Hilfe des Herbst Nmin-Wertes kann unter Berücksichtigung der Einflussfaktoren wie Düngemenge, Ausbringungszeit, Klima und Standorteigenschaften die Wirksamkeit von Bewirtschaftungsmaßnahmen nachgewiesen werden.

2. Hoftor-Bilanz

Die Hoftor-Bilanz liefert Informationen über die gesamten Nährstoffströme eines Betriebes. Aus ihr lassen sich Hinweise auf den effizienten Einsatz von Nährstoffen ableiten und Optimierungspotentiale aufzeigen.



Sechs Beratungsgebiete umfassen etwa die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Schleswig-Holstein

Informationen zum Grundwasserschutz und Hinweise "aus der Praxis - für die Praxis" finden Sie in unseren Flyern:

- * Grundwasserschutz mit Dauergrünland
- * Mais "richtig" düngen mit der Spätfrühjahrs Nmin-Methode
- * Wirtschaftsdünger – da steckt eine Menge drin!
- * Optimierte N-Düngung zu Raps und Getreide
- * ... zu viel gedüngt? Erfolgsparameter Herbst Nmin
- * N-Effizienz steigern: Wasser schützen und Geld sparen

Ansprechpartner in den Beratungsgebieten:

1: Ingenieurbüro IGLU	Tel.: 04839-9538870
2: Landwirtschaftskammer SH	Tel.: 04331-9453340
3: GWS - Nord	Tel.: 0431-2099921
4: Ingenieurbüro INGUS	Tel.: 04392-9130971
5: Ingenieurbüro INGUS	Tel.: 04392-9130972
6: Ingenieurbüro Gerics	Tel.: 04120-7068413

Weitere Informationen finden Sie auch unter:

www.schleswig-holstein.de



Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt
und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein



Foto: Dr. Steinmann

Verfasser: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein



Ziele - Inhalte - Schwerpunkte

Gewässerschutzberatung
zur Umsetzung der
Wasserrahmenrichtlinie





Die Optimierung des Düngemanagements ist die Stellschraube zur Reduzierung von Nährstoffausträgen



Einsatz beratungsbegleitender Analytik - hier der Yara N-Tester zur Optimierung des Düngemanagements



Im Rahmen von Feldbegehungen werden Ergebnisse von Grundwasser schonenden Bewirtschaftungsweisen "aus der Praxis - für die Praxis" vermittelt

Warum gibt es die Gewässerschutzberatung?

Die EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ist die Basis für einen umfassenden Gewässerschutz in Europa. Wesentliche Ziele sind die Herstellung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Oberflächengewässer und die Erhaltung des Grundwassers in einem guten Zustand.

Die Bestandsaufnahme der Gewässersituation in Schleswig-Holstein hat gezeigt, dass die Grundwasserkörper auf rund 50% der Landesfläche (etwa 450.000 ha LF) keinen guten Zustand aufweisen. Die Grundwasserkörper im Landesinnern, die keine schützenden Deckschichten haben, weisen im wesentlichen zu hohe Nitratgehalte und Pflanzenschutzmittelbefunde auf.

Um die Grundwasserqualität verbessern und die Ziele der WRRL bis 2015 erreichen zu können, wurde ein Maßnahmenprogramm entwickelt. Wesentliche Bestandteile sind eine Gewässerschutzberatung und das Angebot von Agrarumweltmaßnahmen.

In sechs Beratungsgebieten (siehe Karte) bietet das Land seit 2008 eine freiwillige und kostenfreie landwirtschaftliche Beratung an. Kompetente Berater vermitteln Grundwasser schonende Bewirtschaftungsweisen und erproben mit den Landwirten praxisorientierte Ansätze zur Reduzierung der Nährstoffausträge in das Grundwasser.

Was beinhaltet das Beratungskonzept?

Die Beratung erfolgt auf zwei Ebenen: Einerseits werden mit ausgewählten Betriebsleitern individuelle Handlungsmöglichkeiten entwickelt, andererseits kann jeder interessierte Landwirt auf ein flächendeckendes Informationsangebot zurückgreifen. Agrarumweltmaßnahmen und praxisorientierte Pilotmaßnahmen runden das Angebot ab.

- In jedem Beratungsgebiet werden zehn Leitbetriebe sowie zehn Betriebe, die an den Agrarumweltmaßnahmen teilnehmen, intensiver betreut.
- Regelmäßige Treffen in den Beratungsgebieten ermöglichen einen Erfahrungsaustausch und bieten Raum für offene und konstruktive Diskussionen.
- Rundbriefe, Artikel im Bauernblatt, Veranstaltungen und Feldbegehungen werden genutzt, um Informationen und Praxisergebnisse zu vermitteln.
- Pilotmaßnahmen dienen der Erprobung von Grundwasser schonenden Bewirtschaftungsweisen unter Praxisbedingungen.
- Angebot von Agrarumweltmaßnahmen zum Grundwasserschutz

Welche Schwerpunkte werden vermittelt?

Der Schwerpunkt der Beratung liegt auf der Optimierung des Dünge- und Bewirtschaftungsmanagements:

- Betriebsindividuelle Düngelplanung mit realistischen Ertragseinschätzungen und betriebseigene Wirtschaftsdüngeranalysen
- Optimierung des Wirtschaftsdüngereinsatzes
- Abstimmung der Düngung auf den Pflanzenbedarf und richtigen Zeitpunkt
- Optimale Düngesteuerung durch begleitende Analytik (Yara N-Tester, Nitrachek, Nmin-Werte) in der Vegetationsphase
- Entwicklung von Grundwasser schonenden Fruchtfolgen
- Etablierung von Winterbegrünungen (Untersaaten, Zwischenfrüchten) zur Nährstoffkonservierung
- Handlungsempfehlungen zur Verminderung der Mineralisierungsleistung des Bodens (reduzierte Bodenbearbeitung, Vermeidung von Umbrüchen)